

*Im westpfälzischen Miesau bereitet sich ein US-Feldlazarett – das 212<sup>th</sup> Combat Support Hospital – auf einen Angriff mit ABC-Waffen vor!*

**LUFTPOST**

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 108/08 – 18.07.08**

## **Übung bereitet das 212<sup>th</sup> CSH auf Einsätze vor**

Von Steve Mraz

STARS AND STRIPES, 09.05.08

( <http://www.stripes.com/article.asp?section=104&article=62017&archive=true> )

MIESAU, Deutschland – Man könnte glauben, die Soldaten würden in einem richtigen Hospital arbeiten.

**Aber die etwa 100 Soldaten in den wabenähnlich angeordneten Zelten des 212<sup>th</sup> Combat Support Hospital / CSH (des 212. Kampf-Unterstützungs-Hospitals oder Feldlazaretts) nehmen an einer siebentägigen Einsatzübung teil, die am Sonntag begonnen hat.**

Die Einheit könnte ein Feldlazarett mit 248 Betten aufbauen, aber die Übung findet in kleinerem Rahmen für die Hälfte ihrer Soldaten mit nur 16 Betten statt. Da die Ausstattung der flexiblen Einheit aus einzelnen Modulen bestehe, könne das Lazarett je nach Aufgabenstellung ganz verschieden ausgerüstet werden, erklärte die Adjutantin des 212<sup>th</sup> CSH, Army Capt. (Hauptmann der US-Army) Grace Chung. Als Präsident Bush im Februar Afrika besuchte, hat das 212<sup>th</sup> CSH ein kleines Kontingent zu seiner Unterstützung gestellt, und in diesem Sommer wird es mit kleinen Teams in Rumänien und Bulgarien vertreten sein.



Zelt-OP bei der Übung des 212<sup>th</sup> CSH  
(Foto:Seth Robson, S & S)

Am Donnerstag hatte das Feldlazarett einen Operationssaal, eine Apotheke und ein Labor aufgebaut. In dem Laboratorium können die Mitarbeiter des Lazaretts chemische Analysen von Proben durchführen.

"Wenn wir einen Patienten mit Verletzungen haben, können wir mit Hilfe der Chemie feststellen, ob er auch innere Blutungen hat," sagte Sgt. (Unteroffizier) Garrett Roberson, der leitende Unterführer des Labors des 212<sup>th</sup> CSH.

Das Labor kann in Gegenden, in denen diese Bedrohungen bestehen, auch sehr schnell Malaria und HIV-Tests durchführen.

Am Mittwoch haben die Ärzte auch zehn kleinere Operationen durchgeführt, und für Donnerstag sind drei weitere geplant, darunter eine an der Hand eines Patienten, der an einem Carpal-Tunnel-Syndrom leidet.

Wer wenige Minuten in dem Operationssaal mit Wänden, Fußboden, Decke und der üblichen Operationsbeleuchtung verbracht hat, vergisst schnell, dass er sich in einem Feldlazarett befindet. In dem Operationssaal könnten sogar zwei Operationen gleichzeitig durchgeführt werden, sagte Capt. (Hauptmann) Charlene Wilson, eine Operationsschwester.

"Wir sind ein gut funktionierendes Team," meinte sie.

**Am Freitag, wenn der Ausbruch einer Masern-Epidemie simuliert wird, werden die Soldaten Erfahrungen mit vielen gleichzeitig zu behandelnden Kranken sammeln. Der Stab wird die Behandlung der Patienten in der Reihenfolge ihres jeweiligen Zustandes vornehmen müssen. Am gleichen Tag wird das Lazarett auch noch einen simulierten Angriff mit atomaren, biologischen oder chemischen Waffen üben.**

"Wir werden versuchen, das so realitätsnah wie möglich zu gestalten," sagte Frau Chung.

Im Jahr 2005, wurde das Lazarett, das damals noch 212<sup>th</sup> Mobile Army Surgical Hospital / MASH (Mobiles Operations-Krankenhaus der Army) hieß, einige Wochen nach der Rückkehr von einer medizinischen Übung in dem südwest-afrikanischen Land Angola nach Pakistan verlegt, damit es sich dort um Opfer des Oktober-Erdbebens kümmern konnte.

**Die Einheit, die das letzte MASH der Army war, wurde 2006 in ein Combat Support Hospital umgewandelt.**

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Anmerkungen in Klammern und Hervorhebungen im Text versehen.)

---

## **Unser Kommentar**

*Der Film "MASH" (1970) ist eine schwarze Komödie von Robert Altman, der sich in satirischer Form mit der Rolle der gleichnamigen Feldlazarette im Korea-Krieg auseinander gesetzt hat. Es ist schon ein Treppenwitz der Weltgeschichte, dass die letzte Einrichtung dieser Art ausgerechnet im Ammunition Center Europe, dem größten Munitionsdepot der US-Army außerhalb der USA in Miesau im Kreis Kaiserslautern, bis ins Jahr 2005 überlebt hat. (s. auch LP 186/07)*

*Als Combat Support Hospital ist das Feldlazarett natürlich heute auch zur Betreuung von Verwundeten aus einem Krieg mit atomaren, biologischen oder chemischen Waffen eingerichtet. Dass es in der US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein, der wichtigsten außerhalb der Vereinigten Staaten, stationiert bleibt, ist natürlich kein Zufall.*

*In der LP 041/08 haben wir über die Aufforderung an alle hier lebenden US-Amerikaner berichtet, an ihren Arbeitsplätzen oder in ihren Wohnungen Vorbereitungen für die Einrichtung eines gasdichten Raumes zu treffen, in den sie im Falle eines Chemiewaffen-Angriffs flüchten können. In der LP 048/08 wurden sie vor ungewöhnlicher Post mit gefährlichem Inhalt gewarnt. Gemeint waren wohl Briefbomben oder Sendungen mit biologischen Kampfstoffen. Wir erinnern an die Anthrax-Briefe, die kurz nach den Anschlägen am 11.09.01 in den USA einige Opfer forderten und weltweit Angst und Schrecken vor der Verbreitung der tödlichen Krankheit Milzbrand hervorriefen. (Nachforschungen ergaben damals, dass die Krankheitserreger aus einem US-Labor stammten.) In den USA und in der Bundesrepublik wurde außerdem schon wiederholt darauf hingewiesen, dass bei einem Anschlag mit einer "schmutzigen Bombe" radioaktives Material freigesetzt werden könnte.*

*Die US-Streitkräfte in der Region Kaiserslautern/Ramstein haben sich schon wiederholt – zuletzt durch die ABC-Schutzübung des 212<sup>th</sup> CSH – auf alle Eventualitäten vorbereitet. Uninformiert und ungeschützt bleiben die Einheimischen, die in der Nähe der zahlreichen US-Militäranlagen besonders bedroht sind. Das haben Politiker wie der rheinland-pfälzische Innenminister Bruch und der SPD-Bundestagsabgeordnete Hartmann aus Mainz wiederholt bestätigt.*

*Die Landesregierung kennt also die latente Gefährdung der einheimischen Bevölkerung, die aus den vielen US-Einrichtungen in unserem Bundesland erwächst. Sie unternimmt nicht nur nichts dagegen, sondern lässt im Gegenteil nichts unversucht, um möglichst viel US-Militär möglichst lange hier zu halten.*

*Der rheinland-pfälzische Innenminister Bruch, der die Sicherheit der Anwohner zu garantieren hätte, war erst im Juni in den USA und wird im Dezember wieder nach Washington reisen, um weitere "Liebesdienste" für die US-Streitkräfte in Rheinland-Pfalz anzupreisen. Dabei macht er sicher neue Angebote, wie die militärischen Infrastruktur in Baumholder und Kaiserslautern mit den Geldern privater Investoren zu Lasten der dafür bürgenden Steuerzahler verbessert werden kann.*

*Herr Bruch und sein Chef Beck werden spätestens bei der nächsten Landtagswahl erfahren, was die Westpfälzer von der Gleichgültigkeit dieser SPD-Landesregierung und ihrer ständigen Katzbuckelei vor den US-Streitkräften halten.*

[www.luftpost-kl.de](http://www.luftpost-kl.de)

**VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern**